

**„Frieden und Sicherheit durch Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt“:
Jahrestagung der Religionslehrer/-innen an Berufsbildenden Schulen in der Diözese
Augsburg**

Themenschwerpunkt „Natürliche Ressourcen und Konflikte“

1. Einführung

- **Natürliche Ressourcen** sind "Materialien und Stoffe, die in der Natur vorkommen und nützlich für den Menschen sind, wie z.B. Wasser, Luft, Land, Wald, Fische und Wildtiere, Boden, und Mineralien." (Weltbank 2009)
- Unterscheidung extraktive vs. regenerative Ressourcen.
- **Konflikte** sind "soziale **Tatbestände**, an denen mindestens zwei Parteien (Einzelpersonen, Gruppen, Staaten etc.) beteiligt sind, die auf Unterschieden in der sozialen Lage und/oder auf Unterschieden in der Interessenkonstellation der Konfliktparteien beruhen." (Bonacker/Imbusch 2009: 69)
- Konfliktaustrag: Gewaltsam oder mit friedlichen Mitteln?
- Beobachtung: Korrelation extraktive Ressourcen und Gewaltkonflikte
- Begrifflichkeiten: **Ressourcenfluch**/"**paradox of plenty**": Ressourcenreiche Staaten sind von Armut und Gewaltkonflikten besonders oft betroffen und weisen weniger guten Entwicklungsstand auf. Gründe:
 1. Extreme Preisschwankungen auf globalem Rohstoffmarkt
 2. Regierung managt Rohstoffe nicht gut (oft wegen schlechter oder korrupter Institutionen)
 3. Der extraktive Sektor wächst, bringt erhöhte Staatseinnahmen, in der Folge Aufwertung des Wechselkurses, Wettbewerbsnachteil für produktive Wirtschaftssektoren (Landwirtschaft, Fertigungsgewerbe) → **Holländische Krankheit**
- **Ressourcenkriege**: Gewaltkonflikte im Zusammenhang mit natürlichen (insb. extraktiven) Ressourcen

2. Problematik

- **Nationale Konflikte und Ressourcen**: Konflikte um Ressourcenverteilung sowie Konflikte, die durch Einnahmen aus dem extraktiven Sektor finanziert und somit ermöglicht/verlängert werden.
- **Kriegsökonomien**: Ressourcenextraktion ist durch den Krieg für Rebellengruppen, die etwa die Kontrolle über Diamantenlagerstätten haben, so ertragreich, dass sie den Krieg über seinen eigentlichen Grund hinaus aufrecht erhalten, um ihre Einnahmen zu steigern. Kriegsökonomien haben oft regionale und immer internationale Dimensionen.

- **Extraktive Industrien und lokale Konflikte:** Ressourcenextraktion findet in einem lokalen sozialen Umfeld statt, hat Auswirkungen auf dieses Umfeld und schürt Konflikte zwischen Rohstoffunternehmen, lokalen politischen Repräsentanten und Zivilbevölkerung. Meist kommt es nur zu sporadischen, lokalen Gewaltausbrüchen sowie zu Sabotage.

3. Lösungsansätze

- **Good resource governance – gute Rohstoff-Regierungsführung**
- **Gemeinsame Initiativen von Regierungen, Unternehmen und NGOs,** Einnahmen aus dem Rohstoffsektor für soziale und wirtschaftliche Entwicklung einzusetzen
- **„Naming & Shaming,** Konsumentenboykotte
- **Verbesserte internationale Sanktionsmechanismen**

Literaturhinweis

Bonacker, Thorsten; Peter Imbusch (2006): Zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung: Konflikt, Gewalt, Krieg, Frieden, in: Imbusch, Peter; Ralf Zoll (Hrsg.): Friedens- und Konfliktforschung – Eine Einführung. 4., überarbeitete Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften